Einblicke in Raschi: Jenseits der Grenzen gehen – Parascha Ki Tisa

5. März 2021 – 21 Adar 5781

> *“Sie standen aber am andern Tage früh auf, liessen Emporopfer aufsteigen, brachten Friedensmahlopfer näher, und das Volk setzte sich zu essen und zu trinken, und sie erhoben sich,* ***Lustbarkeit zu treiben (le’tzachek).”***
>
> ***(Schmot, 32:6)***

Raschi, 32: 6: sv. Um Lustbarkeit zu treiben (le’tzachek): Dieses Wort (*letzteachek*) impliziert Unmoral und (es impliziert) Mord.. auch hier wurde Chur getötet.

Neben der Sünde, das Goldene Kalb anzubeten, erzählt uns Raschi, dass andere schwere Sünden die Hauptübertretung begleiteten: (siehe. 1 unten) Unmoral und Mord. Raschi zitiert den *Midrasch Tanchuma* und erklärt, dass das Wort “*letzterachek*” diese beiden Hauptsünden impliziert (siehe. 2 unten). Das Wurzelwort von “*letzterachek*” ist “*Tzchok*” – □□□, was am häufigsten Lachen bedeutet – was ist der Zusammenhang zwischen dem allgemein positiven Konzept des “Lachens” und der schrecklichen Sünden der Unmoral und des Mordes?!

Der Maharal erklärt, dass “*Tzchok*” – □□□□ stattfindet, wenn etwas Unerwartetes geschieht, wenn die Grenzen der Normalität durchbrochen werden (siehe. 3 unten) – das ist es, was Lachen

hervorruft. Dementsprechend kann sich "*Tzchok*" – □□□□ auf jede Situation beziehen, in der normale Grenzen gebrochen sind. Dies erklärt die vielfältige Verwendung dieses Wortes: Unmoral durchbricht die akzeptierten Grenzen von Beziehungen, und Mord durchbricht die Grenzen einer akzeptablen Interaktion zwischen dem Menschen und seinem Mitmenschen. In ähnlicher Weise wird die Götzenanbetung auch als "*Tzchok*" bezeichnet, da sie die Grenzen einer akzeptablen Anbetung überschreitet. Man kann fragen, dass alle Sünden das Überschreiten von Grenzen akzeptablen Verhaltens darstellen. Warum werden diese Sünden insbesondere "*Tzchok*" genannt?

Die Antwort, basierend auf den Worten des Maharal (siehe. 4 unten), ist, dass diese drei Sünden die Antipathie der drei Säulen darstellen, auf denen die Welt steht: Tora, *Avoda* (G-ttesdienst) und *Gemilut Chasadim* (freundliche Handlungen). Diese drei Säulen stellen die drei grundlegenden Arten dar, in denen sich eine Person auf HaSchem (G-tt) bezieht. *Bein Adam LeMakom* (zwischen Mensch und G-tt), *Bein Adam Lechaveiro* (zwischen Mensch und Mensch) und *Bein Adam Leatsmo* (zwischen Mensch und sich selbst). Alle Sünden verursachen bis zu einem gewissen Grad Schäden an einer oder mehreren dieser Säulen, aber diese drei beinhalten die drastischste Verunreinigung dieser Säulen, weshalb sie als die extremste Form des völligen Überschreitens von Grenzen angesehen werden (siehe. 5 unten).

Wir können jetzt verstehen, warum "*Tzchok*" verwendet wird, um sich auf die schwersten Sünden zu beziehen. Es ist jedoch zu beachten, dass das Überschreiten von Grenzen, das durch das Wurzelwort „*Tzchok*" ausgedrückt wird, auch positive Konnotationen hat. Die Wurzel des zweiten von Avot (Vorvätern), Jitzchak Avinu, ist "*Tzchok*". Was ist die Verbindung zwischen Jitzchak und "*Tzchok*"? Das einfache Verständnis davon ist, dass Sarah ihre Freude darüber ausdrückte, endlich zu gebären. Aber auf einer tieferen Ebene repräsentiert es die Tatsache, dass Jitzchaks Geburt alle Grenzen der Natur durchbrochen hat; Sarah war unfruchtbar –

nur mit Hilfe von HaSchem (G-tt), der Awraham und Sarah über die Grenzen der Natur brachte, wurde Jitzchak geboren (siehe. 6 unten).

Wir haben gesehen, wie falsches Überschreiten von Grenzen katastrophale Folgen haben kann – es ist unsere Aufgabe, die richtigen Grenzen in unserer *Avodat HaSchem* (G-ttesdienst) zu beachten. Gleichzeitig gibt es, wenn wir HaSchems *Hanhagos* (Handlungen) mit seiner Nation betrachten, überhaupt keine Grenzen, was Er für uns tun kann.

Quellen aus dem Text:

1) Siehe die Kommentare, die darauf hinweisen, dass nur eine kleine Anzahl von Menschen das Kalb tatsächlich verehrte, andere es jedoch als Vermittler zwischen ihnen und HaSchem betrachteten – dies stellte keine Götzenanbetung dar, war aber immer noch eine schwere Sünde.

2) Raschi in Bereischit, 21: 9, fügt hinzu, dass die Wurzel „*Tzchok*“ auch die andere Hauptsünde impliziert; das der Götzenanbetung.

3) Maharal, Waera, 21: 9, os 4.

4) Derech Chaim, Avot, 1: 2. Siehe Kommentar von Rav Yehoshua Hartman Schlita, Waera, 21: 9, os 39.

5) Dies mag auch erklären, warum diese drei Sünden die einzigen sind, für die jemand sein Leben aufgeben muss, anstatt sie zu begehen; sie brechen inakzeptable Grenzen im eigenen Verhalten.

6) Interessanterweise wird die Wurzel “*Tzchok*” in Parascha Waera mehrfach mit unterschiedlichen Bedeutungen erwähnt.